Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Und Bifcof Dr. Augustinus Egger + fcrieb in feiner Brofcure: "Die Fastnacht bes tath. Christen" S. 19: "Der Eindruck ber Schauspiele auf bas einfache Landvolt ift ein viel tiefgebenber als auf die blafierten Stadtmenschen; noch ungleich mehr ift bies bei ber Jugend ber Fall; uns befteht fein Zweifel, bag biefer Eindruck auch bei tabellofen Studen fein vorteilhafter ift. . . . Es werben Borftellungen, Gefühle und Leibenschaften machgerufen, bie beffer gefolummert hatten, und bie vorbem gesunde Gemutlichkeit wird angefrankelt von moderner Sentimentalität und Entnervung. Das wird insbesonbere ber Fall fein bei ber Jugend, die für folche Gindrucke außerorbentlich empfänglich ift und ohnehin icon eine fatale Reigung gur Frühreife bat. Die ichliegliche Wirtung auch tabellofer Aufführungen wird ungefahr die fein, ale ob bie gange Bemeinde einen Roman gelesen hatte".

Weil manche meinen, in jedem "rechten" Theater muffe wenigstens ein Weibsbild vortommen ichreibt Alban Stolg: "In jedem Schaufpiel wird bie Befchlechtsliebe angebetet, als mare fie berrlicher als alles, als Baterland, Chre und felbft als Recht und Religion. Unsere Zeit tennt feine Leibenschaft, welche intereffieren fonnte, als ben weichlichen und verweichlichenben Befchlechtstrieb." Biebeleitheater fordern die fatalen Jugendbefanntschaften und die verberbliche Frühreife. Gin aftiver Lehrer.

Vereins=Chronik.

* Den 5. besammelte sich jum ersten Male im großen Unionsaale ber Stadt Lugern ber fantonale Lehrerverband bes Kantons. Befanntlich ichlogen fich die 7 Settionen unferes fath. Lehrervereins zu einem Rantonalverbande gusammen, der nun auf benannten Tag seine Generalversammlung anordnete. Das geiftige Menn, Bortrage von Chorherr und Prof. Megenberg, und Kantonalfoulinspettor Rufch in Aussicht ftellend, mußte einen verlodenden und anziehenben Ginfluß ausüben. Und fo mar es auch tatfachlich; benn Lehrer, Lehrerinnen und Schulfreunde geiftlichen und weltlichen Standes ftromten en masse unter bie Bahl ber Buborer. Wir dürfen ohne Uebertreibung fagen, es waren zirka 300 äußerst aufmerksame Herren und Damen, die tatfächlich von Nah und Fern herbeigeeilt Und daß es allen um einen geiftigen Genug, um Belehrung ju tun wor, erwies sich schon aus ber Tatsache, daß ein _akabemischer Biertel" nicht erforderlich gewesen mare, das gespannte Publikum faß um 2 Uhr bereits vollgablig an geficherten Plagen; jeber mar zeitlich auf guten und fichern Plag bedacht. — Und so begann bann die Tagung. Hr. Set. Behrer Bucher in Efcenbach ecoffnete bie Tagung mit einem turgen, mannlich marmen Worte, indem er an die begeifterte Gründung des Berbandes anknüpfte und vom heutigen "Tage" verjungte Rraft und neue Begeifterung erhoffte.

Rantonalschulinspektor Rusch betonte die christlich-soziale Seite ber neuen Rrantentasse, zeigte herrn Zentralfassier Spieß als beren verbienten Urheber und führte in fehr anregender und jeweilen icharf belegter Beife bie 2 Gedanten durch: a) was verlangt die neue Krankenkasse und b) was bietet fie? Auch begrundete er recht einleuchtend beren technische Zuverläffigkeit, um abschließend eindringlich zum Gintritte aufzufordern, damit der fath. Lehrerverein wirklich im Falle sei, endlich mit Erfolg reale Arbeit auf idealem Gebiete Wir tommen auf bas mit Begeifterung vorgetragene und mit fictlichem Ernfte entgegengenommene Wort jurud, jumal uns basfelbe vom rührigen, opferfabigen und widerstandestarten Referenten gur Ausnützung in febr terdankenswerter Weise überlassen wurde. Für heute brechen wir ab mit ber Mahnung bes Redners: "Rath. Lehrer und Schulmanner, werbet und sammelt für unsere Krankenkasse, sie garantiert die driftliche

Charitas in unferem Lebrerbunde. Darum auf gur Zat!"

Um 3 Uhr 15 erhebt fich unter freudiger allgemeiner Begruffung ber rühmlichft befannte und in feltenfter Beife begnabete Rebner Prof. Depenberg. Der bochm. Berr fprach bei lautlofer Stille eine ftarfe Stunde über bie "Babagogit ber finnigen Raturbetrachtung". Bon einer boch intereffan-ten und tieffinnigen Erörterung bes "Begriffes" ber finnigen Naturbetrachtung ausgebend, betritt ber Redner bald ben Boden ber praftischen Beispiele in feiner und bezaubernber und boch fo einfacher und natürlicher Durchführung. Ob ber Redner bas Gebiet ber Botanit (Campanula 2c.) durchstreifte und am Walbessaume in heimatlicher Gegend uns belehrte ober broben am zackigen Simalana; ob er ben Rafer in feinen "algebraifchen" Urbeiten verfolgte; oh er bie weitschichtige Mineralogie in reizenden Details zerftückelte ober ben alten und boch ewig jungen und immer wertvollen Bone (3mei Anaben im Balbe -Ueber allen Wipfeln ift Rub' . . .) sezierte: überall bin folgte ber taft atemlose Buborer gespannt und befriedigt ber bezaubernben Rebe. Und immer ermarmten amei Dinge: die große Belesenheit und formschone Gewandtheit des bescheidenen Redners und ber offene, tief driftliche Beift, ber aus allen Darlegungen wehte. Ram auch Göthe in reichlicher Weise gur Geltung, rudte ber große scholaftische Philosoph in die Linie (omnis cognitio incipit a sensibus); spielte die Natur mit ihrem Reichtum an allerlei Gebilben eine Sauptrolle: immer wieber triumphierte ein gottlicher Schöpfer ber Ratur. Diefer gottliche Schöpfer trat besonders plaftifch hervor, als Redner in lobernder Begeifterung ausrief: Reine Barritaben gegen bie Betrachtung ber Ratur, alfo feine Sunbe, feine Leibenschaft, tein Materialismus, sonft ftirbt bie Freude an ber Natur!

Wir eilen zum Schluße. Der Vortrag erscheint als Beilage der "Päd. Bl.", welche Aufmerksamkeit wir dem verehrten hochw. Herrn herzlich verdanken. Wir sind überzeugt, unsere Leserschaft sindet an dieser Beilage einen geistigen Hochgenuß seltenster Art, wenn auch unmöglich denselben, den Schreiber dies als Zuhörer hatte. So schön, so anregend und so belebend Meyenbergs Schriften sind, (beispielsweise die "Wartburgfahrten" bei Räber & Co. in Luzern, in denen der Theologe, der Rhetor, der Naturwissenschaftler, der Historiker, der Belletrist und der Künstler alle miteinander wetteisern), weit bezaubernder und weit impulsiver noch wirst dessen lebendiges Wort, dessen geistreiche Rede; die läßt sich kurzweg nicht beschreiben, die muß man hören; demgemäß war auch das Verhalten der Zukörerschaft während des Vortrages und der Applaus nach demselben. —

Das Schlußwort sprach ber Schreibende, aufgefordert bazu vom Prasibenten. Er befundete seine Freude über das neu erwachende Leben unseres kath. Lehrervereins im Rt. Luzern, zeigte in kurzen Zügen die Pflicht und die Notwendigkeit eines mehreren und intensiveren Arbeitens unserseits (Fall Rödel in Baden, Fall Bephl in Bayern und Fall Scharrelmann in Hamburg 2c.) und
begründete das Handinhandgehen der 3 Erziehungsfaktoren (Eltern, Priester
und Lehrer) und die Erfolge dieser Harmonie für den Lehrerstand selber. —

Anknüpfend an diese Tagung machte ber Schreiber noch einen Abstecher nach bem heimeligen und sonnigen Tochter-Institute Balbegg, das sichtlicher Entwicklung entgegengeht. Daselbst machte er dann noch aneifernde und belebende Schulbesuche an 3 Seminarkursen in Padagogik, Literatur und Geographie.

Rur alleweil vorwärts in dieser Art! Das ist das Ergebnis meiner gewonnenen Ginsicht in das Lehrgetriebe am Lehrerinnen-Seminar in Baldegg. Und nun heißt es wieder: daheim sein und daheim arbeiten. Und die Auzerner Freunde werden ihr begeistert begonnenes Neu-Leben frästig sättigen und dabei auch der "Bad. Bl." in Abonnement und Unterstützung gedenken. Zu zeitgemäßer Psiege unserer Bereins-Ideale gehört auch zahlreiches Abonnement des Bereins-Organs. Rein Mitglied — ohne Abonnement!